

Julia SCHWEITZER, *Schiffer und Schiffsmann in den Rôles d'Oléron und im Llibre del Consolat de Mar. Ein Vergleich zweier mittelalterlicher Seerechtsquellen (Rechtshistorische Reihe 331) Frankfurt am Main u. a. 2007, Lang, XXIX u. 200 S., ISBN 3-631-55251-3, EUR 42,50.* – S. befaßt sich im parallelen Zugriff mit den ‚arbeitsrechtlichen‘ Inhalts-Sektionen zweier weitverbreiteter und wohl zunächst als ‚private‘ Kompilationen im Umkreis von Seegerichtshöfen entstandener Seerechtsquellen, von denen die eine, die spätestens 1286 auf der westfranzösischen Insel Oléron kodifizierte Rôles, im Bereich des Atlantikhandels (Frankreich, Niederlande, England, Kastilien) in mancherlei überarbeiteten Formen normative Geltung erlangte, während der anderen, dem um 1350 in Barcelona entstandenen Llibre, eine ähnliche Stellung im Mittelmeerraum zugewachsen ist. Im Kern geht es ihr um die Frage, inwieweit die in Übersichtsdarstellungen häufig zu lesenden Einschätzungen zutreffen, beide Quellen enthielten trotz vielfach erheblich detaillierterer Normierungen in der jüngeren zum Teil nahezu identische Regelungen, die letztere, einen schon stärker herrschaftlich organisierten Schiffahrtsbetrieb normierend, könne von den noch genossenschaftlicher angelegten Rôles also auch literarisch abhängig sein. Im Ergebnis zeigt sich, daß ein solcher Nachweis kaum möglich ist; es könne, so S., auch „allgemeine Seerechtsgrundsätze und -prinzipien“ gegeben haben, die in beiden Texten ihren Niederschlag gefunden hätten – ein nur unter Einbeziehung weiterer Seerechtsbücher anzugehendes Untersuchungsfeld, auf das sie sich aber nicht mehr einläßt. R. P.

Martina MAŘÍKOVÁ, *Registrum acceptorum et divisionum capituli metropolitani Pragensis 1396–1418 a hospodářství metropolitní kapituly na přelomu 14. a 15. století [mit Zusammenfassung: Das Registrum acceptorum et divisionum capituli metropolitani Pragensis 1396–1418 und die Wirtschaft des Prager Metropolitan-Domkapitels zum Umbruch des 14. und 15. Jahrhunderts], Sborník archivních prací 57 (2007) S. 237–445.* – Der umfangreiche Aufsatz beschäftigt sich (überraschend) eigentlich zum erstenmal mit den wirtschaftlichen Grundlagen der wichtigsten kirchlichen Institution in Böhmen. Die Autorin analysiert das Material sowohl aus diplomatischer als auch wirtschaftshistorischer Sicht. Um das Thema bewältigen zu können, wählte sie aus mehreren vorhandenen Rechnungsbüchern den Kodex XXVII/1 des Prager Metropolitankapitelarchivs aus, der die Jahre 1396–1418 beinhaltet. Im ersten Teil der Arbeit rekonstruiert sie den umfangreichen Grundbesitz des Kapitels sowie Erträge einzelner Benefizien mit entsprechenden Geld- und Naturalverpflichtungen. Im zweiten Teil ediert M. den erwähnten Kodex. Der Edition wird ein Namenregister beigelegt, das zugleich ein knappes biographisches Lexikon der Kapitelsmitglieder der Zeit darstellt. Ivan Hlaváček

Joachim KEMPER, *Ein Lehnsverzeichnis des Grafen Johann von Leiningen-Rixingen († vor 1445). Edition und Kommentar, Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz 103 (2005) S. 153–165.* Das Lehnsverzeichnis enthält 36 Einträge, die datierbaren gehören in die Jahre von 1380/81 bis 1413. Aufgeführt sind die Namen der Lehnsleute, die Graf Johann bei der Vermählung seiner Tochter Walpurga mit dem Grafen Johann von Sponheim-Starkenbourg (1414/15) seinem Schwiegersohn übergeben sollte. Das Verzeichnis selbst ist